
Protokoll

Der Sitzung des Bezirkselfternausschuss Lichtenberger Kitas am 15. Juni 2022

Ort: Ratssaal im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

Zeit: 18:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Anwesend für den Vorstand:

- Olaf Bartelt (berichtet für BEA Schule, AG78)
- Maria Kammnick (berichtet für Jugendhilfeausschuss)
- Juliane Stöhr (Berichtet für LEA Kita)
- Anja Zabel (Berichtet für Spielplatzkommission)
- Frank Schöneberg (Moderation)

TOP 2: Bezirksstadträtin Camilla Schuler (Familie, Jugend und Gesundheit) geht auf aktuelle Themen des Bezirkes und der Kita-Elternschaft ein

Thema 1: Kitapersonal

Wir machen als Eltern und Elternvertretungen die Erfahrung, dass das pädagogische Personal in vielen Kitas häufig wechselt, unbesetzte Stellen lange frei bleiben oder krankheitsbedingte Ausfälle für Betreuungsunsicherheit sorgen. Sowohl für uns Eltern als auch für die Kinder erzeugt das ein Gefühl der Unruhe, wenn bspw. unklar ist, wie lange eine neue Pädagog*in der Kita erhalten bleibt oder ob die Betreuung aufrechterhalten werden kann.

Frage: Welche Strategien verfolgt das Bezirksamt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der erhöhten Arbeitsbelastung durch u. A. kurzfristige krankheitsbedingte (Stichwort: Covid-19) Ausfälle?

Antwort:

Auch das Jugendamt kennt die Nöte der Kitas, ausreichendes und qualifiziertes Fachpersonal bereitstellen zu können. Als Ursache ist sicher ein ganzes Bündel von sich gegenseitig beeinflussenden Aspekten zu benennen und die Pandemie hat die Situation noch einmal ganz erheblich verstärkt. Das Jugendamt hat in seinen jährlichen Kitaentwicklungsplänen (KEP, siehe Kindertagesstätten in Lichtenberg - Berlin.de) jeweils Aussagen zur Fachkräfteproblematik dargestellt.

Wichtig ist zu wissen, dass einerseits die Bedingungen (Arbeitsverträge, Akquise, Tarife) Trägersache sind und andererseits die gesamtstädtische Fachkräfteplanung und v.a. die Ausbildung von Erzieher*innen in der Verantwortung der SenBJF liegen. Interessant ist, dass die SenBJF in ihrer eigenen Planung¹ die Entwicklung für die nächsten Jahre optimistisch bewertet: „Die aktualisierte Fachkräfteprognose zeigt, dass das Fachkräfteangebot im Prognosezeitraum um ca. 8.000 VZÄ anwachsen wird. Die eingeleiteten Maßnahmen führen somit dazu, dass der Fachkräftebedarf bereits ab dem Jahr 2022 strukturell gedeckt werden kann, obwohl der Fachkräftebedarf infolge steigender Kinderzahlen und der erwarteten wachsenden Inanspruchnahme weiter steigen wird. Maßgeblich dafür sind vor allem der Aufwuchs der

Ausbildungskapazitäten sowie die erfolgreiche Etablierung des Quereinstiegs“ (S. 42). Das Bezirksamt hat also beim Thema Fachkräfte keine direkten Möglichkeiten der Einflussnahme.

¹ Abgeordnetenhaus Berlin, Mitteilung - zur Kenntnisnahme - über die Kindertagesstättenentwicklungsplanung 2020/2021 bis 2025/2026, - Drucksache 18/2400 (B.66) - Schlussbericht -

Thema 2: Betreuungskapazitäten

Wenn man in den letzten 5 Jahren ein Kind erwartete, musste mehr oder weniger direkt im Anschluss an die Geburt die Kitasuche beginnen, um den Wartelisten damit zu entsprechen und zum gewünschten Zeitpunkt bspw. des Berufswiedereinstiegs einen Kitaplatz zu haben. Diese Schwierigkeiten wiederholen sich, wenn ein Umzug ansteht oder aus anderen Gründen die Kita gewechselt werden muss. Uns ist außerdem bewusst, dass der Bevölkerungszuwachs in Berlin aus den verschiedensten Gründen weiterhin zunimmt.

Frage: Wie ist der aktuelle Fortschritt in Bezug auf den aus unserer Sicht notwendigen Ausbau von Betreuungskapazitäten im Bezirk? Wie werden die entstehenden Kapazitäten fair zur Verfügung gestellt?

Antwort:

Der Bezirk Lichtenberg hat in den letzten Jahren kontinuierlich einen erheblichen Zuwachs an Kitaplätzen erreicht.

Platzkapazitäten Lichtenberger Kitas lt. Betriebserlaubnis (KEP 2021):

12/2014	12/2015	12/2016	12/2017	12/2018	12/2019	12/2020	06/2021
12.932	13.652	14.448	14.949	15.395	15.908	16.709	16.936

Gegenüber 2014 war das ein Zuwachs von 30 %! Das ist auch im Berlinvergleich ein sehr guter Wert und konnte nur erreicht werden durch intensive Zusammenarbeit zwischen Senat, Bezirksamt und Kitaträgern. Die Zahl der Kitakinder (hier: der 0 bis < 6 jährigen) ist in dieser Zeit um 23 % gewachsen. Also konnte die Versorgung tatsächlich verbessert werden. Dennoch liegt die Zahl der rechnerisch fehlenden Plätze weiterhin bei über 1.000, weil weitere Aspekte wie der Fachkräftemangel und Schulrücksteller die Versorgungslage beeinträchtigen.

Der Kitausbau in Lichtenberg geht unvermindert weiter, dazu trifft der KEP 2021 konkrete Aussagen.

Zur Platzvergabe: Diese ist nach Berliner Landesrecht eindeutig Entscheidung der Kitaträger. Es gibt keine Verteilung oder Zuweisung von Kitaplätzen durch das Jugendamt (Ausnahme: Vereinbarungen nach § 20 KitaFöG insbes. mit dem Eigenbetrieb). Das Jugendamt unterstützt aber in hohem Maß Eltern, die trotz aller eigenen Bemühungen keinen Betreuungsplatz finden können. Durch sehr enge Kooperation mit den Kitaträgern sind hier immer wieder Lösungen in Einzelfällen möglich. Dennoch: das Problem wird sich erst entspannen, wenn genügend Kitaplätze vorhanden sind.

Stichwort „faire“ Verteilung: Das Jugendamt nimmt keinen Einfluss darauf, welchen Kindern die Kitaträger bevorzugt Plätze geben und welchen evtl. nicht. Es ist zwar denkbar, dass Kitaträger hier nach eigenen Bevorzugungen Plätze vergeben, aber eine Einflussnahme durch das Jugendamt wäre erst recht problematisch. Der Rechtsanspruch gilt universell und das Jugendamt kann keine Prioritäten für bestimmte Personengruppen festlegen - auch nicht (weil es hierzu öffentliche Diskussionen gab) zugunsten geflüchteter Kinder.

Thema 3: Inflationsfolgen

Hintergrund: Die Inflation steigt und lag laut aktuellen Meldungen im Mai bei etwa 8% im Euroraum. Da hier vor Allem gestiegene Energiekosten der Auslöser sind, stellt sich die Frage, ob die damit einhergehenden steigenden Lebensmittelpreise eine Auswirkung auf die Essensgeldbeiträge haben. (Hohe Energiekosten: Euro-Inflation steigt über acht Prozent | [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de) <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/inflation-euroraum-mai-2022-101.html>)

Frage: Wie wird mit diesen Preissteigerungen umgegangen? Können bspw. die Kitas mit einem finanziellen Ausgleich steigender Verpflegungs-, Heiz- und Mietkosten rechnen?

Antwort:

Die Finanzierung der genannten Kostengruppen erfolgt in Berlin über die Kostenblätter, die regelmäßig angepasst werden. Das ist das entscheidende Instrument um sicherzustellen, dass ein

(nach Stunden und Altersgruppe vergleichbarer) Platz in jeder Kita in Berlin mit dem gleichen Kostensatz vergütet wird. Daran hängt das Gutscheinmodell, das Eltern prinzipiell Zugang zu jeder Berliner Kita ermöglicht.

Die Kostenblätter sind Bestandteil der RV TAG und werden somit zwischen dem Senat auf der einen und der LIGA der Träger auf der anderen Seite verhandelt. Wenn es also hierzu ein einvernehmliches Verhandlungsergebnis gibt, kann ein Bezirksamt dieses Verhandlungsergebnis nicht in Frage stellen.

Vielmehr müssten Träger über ihre jeweiligen Verbände in der LIGA Einfluss nehmen, damit die Kostenblätter den realen Preissteigerungen Rechnung tragen. Es wird hier aber auch gesehen, dass eine so gravierende Preissteigerung wie gegenwärtig eine Ausnahme darstellt, die nicht mit den üblichen zweijährlichen Kostenblattverhandlungen aufgefangen werden kann. Dennoch: eine Einigung muss hier zwischen Senat und LIGA erreicht werden.

Thema 4: Positionierung

Hintergrund: Unsere Kinder werden in ein rassistisches und ausgrenzendes System geboren. Wir beobachten, wie erst durch das Heranwachsen im Alltag – auch in der Kita – gesellschaftliche bewertende Strukturen und kollektiv, teils problematische Verhaltensweisen erlernt werden (Stichwort: Alltagsrassismus, mangelnde Barrierefreiheit in Kitas). Wir wissen, dass das Berliner Bildungsprogramm hier bemüht ist, gegenzusteuern und bereits im Kitaalltag offen und inklusiv diverse Angebote macht. Dennoch ist unsere Wahrnehmung, dass hier noch viel zu tun ist und man tagtäglich konfrontiert ist mit problematischen Situationen.

Frage: Welche Strategien verfolgt das Bezirksamt, um hier eine klare Positionierung hinsichtlich einer offenen und inklusiven Gesellschaft zu verdeutlichen und in diesem Zuge pädagogisches Personal, Familien und Verantwortliche an einem Strang ziehen zu lassen?

Antwort:

Dass schon Kinder mit Ausgrenzungen und rassistischen Ressentiments oder Vorurteilen konfrontiert werden, stellt eine große Herausforderung für das Kitasystem dar. Dies betrifft sowohl die pädagogische Kompetenz der Fachkräfte als auch das selbstkritische Hinterfragen von Institutionen zu Haltungen seiner eigenen Beschäftigten.

Das Bezirksamt insgesamt (also nicht nur, aber auch das Jugendamt) geht derzeit wichtige Schritte auf dem Weg zu einer Behörde, die die Vielfalt der Menschen achtet und Ausgrenzung vermeidet. Dazu gehören aktuell z.B. Fortbildungen bzgl. geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und für migrationsgesellschaftliche Kompetenz.

Solche Anstrengungen werden auch von Kitaträgern unternommen. Auch ein gutes Beschwerdemanagement gehört dazu, um notwendige Verbesserungen zu erkennen. Das Jugendamt ist dabei mit den Kitaträgern im Dialog (z.B. im Rahmen der AG § 78 Kita, aber auch in einer Vielzahl von einzelnen Kontakten).

TOP 3: Berichte aus den Ausschüssen

- BEAS: Themen aus Sitzung vom 25.05.2022?
 - o => gab nichts, was die Kita betrifft!
-

TOP 4: Sonstiges – Erfahrungsaustausch – Eltern fragen Eltern

- Tempo 30 vor Kitas? (gibt es generelle Regelung? Wer verantwortet das?)
 - o Hr. Stenzel (Jugendamt) wird von BEAK per Mail befragt
- Termine für BEAK-Plenum werden zukünftig für ganzes Jahr im Voraus angekündigt, um Teilnahmefähigkeit zu erhöhen
- Wie wird an dem Ausbau der Kitaplatzverfügbarkeit gearbeitet?
 - o Bis Ende Legislaturperiode sollen in Lichtenberg 4.000 neue Kita-Plätze geschaffen werden, aber berlinweit fehlen ca. 8.000 Fachkräfte
 - o Springer sind angedacht, grundsätzlich für alle Kitas
 - o Gibt analog zum Schul-Entwicklungsplan (SEP) auch einen Kita-Entwicklungsplan (KEP)
- Vergabe von Kitaplätzen? -> Kita-Navigator?

- Gibt zwar den Kita-Navigator, wird aber nicht immer von den Kitas gepflegt
- Anregung: Kita-Platz-Tauschbörse
- Anregung/Frage: warum nicht 3 Wunsch-Kitas angeben und Zuweisung? => Problem: es handelt sich um Privat-Verträge :-)
- Gibt es einen Arbeitskreis für Kita-Platzverteilung/-angebot/-Suche? [Frage bleibt offen]
- Deckelung Gewerbemieten für Kitas?
 - [Frage bleibt offen]
- Eigenbetriebe Kosten?
 - [Frage bleibt offen]



**Jetzt engagieren und Mitglied
im BEAK Lichtenberg werden**